

Dänemark 2015 Rømø



Vorbereitung	2
Anreise Samstag 07.03.2015	3
Tag 1 Sonntag 08.03.2015	5
Tag 2 Montag 09.03.2015.....	8
Tag 3 Dienstag 10.03.15	21
Tag 4 Mittwoch 11.03.2015.....	31
Tag 5 Donnerstag 12.03.15	41
Tag 6 Freitag 13.03.2015	51
Abreise Samstag 14.03.2015	53

Vorbereitung

Wir entscheiden uns in der ersten Februarwoche den Urlaub in Dänemark zu buchen. Es wird unser vorerst letzter Urlaub zu zweit sein. Und Nadine wird in der 21. Woche sein und sich noch etwas bewegen können. Wir wollen zudem an die See, denn Nadines Husten ist schlimm und bedarf einer radikalen Kur.

Wir suchen eigentlich nur nach einem schönen Ferienhaus. Wir finden eins bei dansommer auf der Insel Rømø im Ortsteil Lakolk.

Gebucht ist alles ganz schnell und wir freuen uns schon sehr, auch wenn wir nun grade die Renovierung unseres Hauses ansteht.

Bis zum Urlaub sind die wichtigsten Arbeiten allerdings abgeschlossen und auch die ersten Möbel sind schon im Haus und die Küche eingeräumt. Unsere Wohnung sieht aus wie ein Schlachtfeld und eigentlich wollen wir lieber den Umzug hinter uns bringen. Aber der Urlaub wird uns gut tun, denn Nadines Husten ist immer noch schlimm und wir sind müde von den Arbeiten am Haus in den letzten Tagen.

Anreise Samstag 07.03.2015

Am Morgen stehen noch ein paar to dos an. Zudem hoffen wir, dass unsere Dänischen Kronen noch geliefert werden, aber leider klappt es nicht, obwohl wir die DHL-Frau abfangen. Wir kaufen uns beim Bäcker noch Brötchen und ein Brot, auch der Erdbeerkuchen sieht gut aus und wir fahren gegen 1030 endlich los.

In Oelde tanken wir, dann geht's weiter. Kurz vor Hannover geht's auf die A7. Leider geht's dann aber in einen Stau. Wir fahren irgendwann ab und gehen in Hodenhagen (hier ist der Serengetipark :-)) noch einkaufen und holen Geld ab. Dann geht's weiter. Wir machen eine Rast und essen unseren Erdbeerkuchen. Kurz vor dem Elbtunnel tanken wir noch. Auch nutzen wir die letzte Tankstelle vor der Grenze in Schleswig. Hinter der Grenze geht's lange mit eingeschaltetem Abblendlicht (komisch die Dänen) über Land. Die graden dänischen Straßen sind ermüdend, aber wir hören Musik und freuen uns auf die Woche.

Gegen 1700 erreichen wir den Damm nach Rømø und sind erstaunt wie lang dieser ist. Direkt am Ende des Deichs ist das Büro von Novosol in dem man den Schlüssel für das Haus bekommt. Auch Bettwäsche bekommen wir. Dann dauert es nur 3 Min. bis zum Haus, auch wenn wir dieses erst nicht so Recht finden.

Am Haus angekommen sind wir positiv überrascht, wirklich nett hier, es gibt sogar einen kleinen Carport für den PKW.





Wir laden aus und suchen den Stromzähler. Denn wie überall in Dänemark ist der Strom nicht inklusive und der Zählerstand muss bei der Ankunft notiert werden. Der Zähler lässt sich nicht finden und wir rufen die Hotline an. Diese erklären uns, dass die Zähler in Dänemark meist außen am Haus angebracht sind. Eigentlich nicht schlecht, dann muss niemand zum Ablesen ins Haus. Mit dieser Info ist er schnell gefunden und wir schalten erst einmal alle Heizungen an, denn es ist sehr kalt im Haus. Auch den Ofen feuern wir an.

Dann machen wir uns ans Essenkochen.

Nach dem Essen entspannen wir, leider will der Fernseher nicht und wir fangen an eines der Spiele die im Haus sind zu spielen. Das Spiel Rattenfalle ist wirklich lustig, wir haben unseren Spaß. Christian bemerkt noch, dass es wohl im Sommer hier viele Mücken geben muss, denn neben den Spielen liegen eine ganze Menge Fliegenklatschen. Dann gegen wir noch in die hauseigene Sauna um vor dem zu Bett gehen aufgewärmt zu sein.

Dann geht's aber Müde und zufrieden ins Bett. Morgen werden wir zuerst zum Meer gehen, beim Einschlafen hören wir es rauschen.

Tag 1 Sonntag 08.03.2015

Wir erwachen ausgeruht. Wie immer ist ein anderes Bett etwas komisch aber wir haben lang geschlafen. Wir Frühstück ausgiebig und machen uns dann auf. Zunächst geht's durch die Dünen und Heidelandschaft in der viele kleinen Seen und Priele liegen. Dann geht's über die Dünen zum großen Strand. Hier gibt es Gebiete wo man sein Auto mit zum Strand nehmen kann. Neugierig schauen wir den Autos beim Kreise Fahren und über den Strand düsen zu. Dann gehen wir nach Süden am autofreien Teil des Strandes entlang. Viele kleine einzelne Dünen stehen einfach auf dem breiten Strand. Einige Priele versperren uns den Weg, aber wir waten durch flache Stellen und weiter geht's. Der Wind bläst doll. Wir sammeln viele große Muscheln und biegen später wegen des Windes in die Dünen ab. Schnell wird die Landschaft wieder wie in der Heide und erinnert wegen der vielen Priele an die tolle Landschaft de Slufter auf Texel. Wir bahnen uns unseren Weg durch Seen und Priele, wirklich ein kleines Abenteuer. Bald sind wir nahe unseres Hauses, unsere Füße sind schon das ein oder andere Mal etwas nass geworden, aber alles halb so wild. Als wir die letzte Düne erklimmen, Ernüchterung, denn zwischen uns und unserem Haus verläuft ein breiter Priel. Wir suchen einen Weg zwischen dem hohen Gras, doch schnell wird das Wasser tief und wir überlegen zurück zum Strand zu laufen und dort den Priel zu passieren. Doch der Weg ist weit und bestimmt auch nicht ohne Seen und weitere Priele. Am Ende entscheiden wir uns die Hose hoch zu krepeln, denn die Schuhe sind schon nass und durch das etwas tiefere Wasser zu warten, denn wir wären dann ja sofort zuhause. Langsam stapfen wir los, leider wird das Wasser aber immer tiefer. Als uns das bitter kalte Wasser bis zu den Knien steht gibt es aber kein Zurück mehr, nun Augen zu und durch!



Am Ende geht das Wasser bis zum Bauch, aber dann haben wir es geschafft. Nass und lachend stehen wir auf der Straße zu unserem Haus. Schnell sind die Schuhe ausgekippt und wir sind zurück am Haus.

Wir duschen und werfen die Waschmaschine an. Dann noch schnell trockene Sachen an und für einen kleinen Moment ausruhen. Vier Stunden sind wir bei strahlender Sonne gewandert, wirklich klasse.

Dann geht's per Auto über die Insel. Leider hat das Büro der Ferienhäuser heute nicht auf, dann werden wir heute auch kein Fernsehen, egal. Zurück in Lakold besuchen wir das Shoppingcenter und kaufen einen Rucksack (den haben wir leider nicht dabei) und lange Unterwäsche die wir leider auch nicht eingepackt haben. Wir können alles mit Euros bezahlen, also nicht so schlimm, dass wir ohne Kronen unterwegs sind.

Dann geht's per Auto zum Strand. Aufregend!



Unser Auto nimmt jeden Priel und wir fahren bis zum Meer.



Wirklich schön!

Wir fahren zum südlichen Teil der Insel. Dort finden wir den Fähranleger und leider ein geschlossenes Fischrestaurant. Dann gehen wir noch Einkaufen und fahren zurück. Auf dem Weg, halten wir noch bei einem Laden und kaufen Brennholz für den Kamin.

Auf dem Rückweg, machen wir noch einen Abstecher zum nördlichsten Teil, doch hier ist Militärgelände und wir machen uns schnell wieder auf den Rückweg.

Dann geht's nach Hause und wir Essen gemütlich um dann sehr zufrieden und müde ins Bett zu fallen.

Tag 2 Montag 09.03.2015

Wir erwachen früh, frühstücken ausgiebig und schreiben Postkarten. Am Morgen fällt der Strom aus, doch nach ca. 30 Min. ist der Strom auf der Insel wieder da. Ist halt ein „Inselnetz“. Dann geht's zum Ferienhausbüro. Dort will man sich um das Problem mit dem Fernseher kümmern. Das Wetter ist klasse.

Dann fahren wir zum Sønderstrand, denn dort soll es Strandsegler geben.



Doch am Strand findet sich nichts, allerdings darf man dort wieder mit dem Auto fahren und der Strand ist einfach nur gigantisch, wir können das Meer nicht sehen, weit und breit nur nasser Sand.







Vorsichtig fahren wir los. Da grade Ebbe ist, wissen wir nicht so recht, ob wir schon im Watt sind oder nicht, dann sehen wir am Horizont ein Auto und fahren ebenfalls dort hin. Hier ist wirklich noch



Strand und sogar ein paar flache Dünen. Wir parken an den Dünen und laufen noch ein Weilchen bis wir endlich das Meer erreichen. In ca. 1,5 sm sehen wir Sylt. Wir sammeln noch Muscheln und finden auch noch ein Fischkiste die wohl von einem Kutter gefallen ist. Wir entscheiden uns Jutter zu spielen und die Kiste mitzunehmen. Dann fahren wir zurück. Auf dem Rückweg findet Christian aus dem Auto heraus noch eine gedrehte Muschel. Was für ein toller Fund.

Wir fahren wieder nach Havenby um wieder festzustellen, dass die Fischbude auch am Montag geschlossen ist. Wir schauen noch beim Touristenbüro vorbei und fragen wo man Geld tauschen kann und Strandsegler mieten kann. Geld kann man in der Bank auf der Insel tauschen, diese hat heute auch offen, doch eigentlich können wir auch überall mit Euro bezahlen und somit ist Geld tauschen nicht nötig. Strandsegler kann man beim Bikeverleih mieten, doch der hat auch heute zu.



So fahren wir zunächst aufs Festland und schlendern durch Skærbæk. Zurück am Haus, essen wir etwas zu Mittag und packen ein Lunchpaket. Wir fahren ins Inselinnere und gehen Wandern.





Wunderbar hier. Wälder und Heideland wechseln sich ab. Wir besteigen die hohe Düne 119m und genießen die Aussicht.





Auf dem Rückweg entdecken wir ein paar alte und gut versteckte und überwucherte Bunker. Wirklich spannend. Zurück am Auto nutzen wir noch die Picknickplätze und essen etwas aus unserem Lunchpaket.

Zuhause ruhen wir aus und entspannen. Dabei stellen wir fest, dass die Fähre nach Sylt grade defekt in der Werft steht ☹, wollten wir doch morgen nach Sylt übersetzen, aber egal, so ist es nun mal. Gegen 1700 gehen wir dann zum Sonnenuntergang zum Meer.









Wir genießen den Tagesausklang. Auf dem Rückweg zum Haus laufen uns noch ein paar Rehe über den Weg.

Zuhause entspannen wir in der Sauna und schauen im Anschluss auf dem PC noch einen Film, denn der Fernseher geht immer noch nicht. Dann fallen wir spät ins Bett.

Tag 3 Dienstag 10.03.15

Wir erwachen gut erholt und fahren nach dem ausgiebigen Frühstück wieder zum gigantischen Strand nach Sønderstrand. Dort steht viel Wasser, denn es hat heute Nacht geregnet. Die Sonne strahlt und lässt das Wasser glitzern.



Langsam fahren wir durch den nassen Sand und erreichen das Ende mit ganz vielen tollen Muscheln. Wir hätten nicht gedacht, dass wir nach gestern noch einmal so eine tolle Muschel finden, aber heute finden wir ganz viele.

Am Wasser laufen wir noch ein wenig und sehen die Seehunde auf der Sandbank zwischen uns und Sylt liegen. Es ist wieder Ebbe und die Sandbank liegt frei. Ein Seehund spielt auch im Wasser, ganz nah am Strand vor uns.





Wir finden auch eine Krabbe die sich bei unserem Eintreffen in den Sand gräbt.







Wir schlendern zurück zum Auto und fahren Zurück zum Land. Hier entscheiden wir uns nach Møgeltønder auf dem Festland zu fahren um dort die schönste Straße Dänemarks zu bewundern. Wir halten vor dem Deich noch schnell beim Ferienhausbüro, um noch einmal den defekten Fernseher anzumerken. Uns wir schnelle Hilfe versprochen.

Die Fahrt dauert 40 min. Dort angekommen sind wir von der Schönheit überwältigt. Wirklich sehr, sehr urig hier. Leider ist hier rein gar nix los. Christian findet den treffen Spruch: „hier ratzt der Bär, hier schläft die Katze“.

Wir schauen uns das kleine Örtchen an und sehen keine Seele.

Dann geht's weiter ins 20 km entfernte deutsche Niebüll um dort Erdgas zu tanken. In Niebüll beginnt auch der Autozug nach Sylt. Wir haben Hunger und überlegen eine Fischbude zu suchen. Wir vermuten, dass wir in Dagebüll am Fähranleger nach Föhr und Amrum bestimmt eine finden und fahren die 10 min. dort hin. Hier werden wir auch sofort fündig und lassen es uns schmecken.



Nach dem Essen gehen wir noch zum Anleger um zu sehen die Fähren und die Inseln in der Ferne.



Es windet und wir verschwinden wieder hinter den Deich und essen noch ein Eis. Dann geht's am Meer zurück nach Rømø.



Wir fahren durch unzählige sehr kleine Dörfer. Zurück in Rømø wollen wir wieder an den riesigen Strand zu fahren.



Auf dem Weg halten wir noch beim Bikeverleih. Strandsegler gibt es wegen des vielen Wassers am Strand nicht, aber wir könnten morgen ein Fahrrad leihen. Wir werden uns dies überlegen. Am Strand ist zwar Flut, aber wir können das Meer wegen des riesigen Strandes nicht sehen. Wir laufen ein wenig und fahren dann noch ein Stück mit dem Auto. Wirklich wunderschön hier. Auf dem Rückweg kaufen wir noch eine Milch, dann geht's nach Hause. Zuhause ist der TV repariert. Wir entspannen gemütlich. Christian desinfiziert schon mal den Whirlpool, aber wir entscheiden dann doch heute nicht mehr in den Pool zu gehen. Am Abend üben zwei Flieger des dänischen Militärs und wir beobachten die Fliegerei. Dabei bewundern wir auch lang den atemberaubenden Sternhimmel. So viele Sterne haben wir wohl noch nie gesehen. Keine Wolke ist am Himmel. Leider ist es sehr kalt und wir gehen dann doch bald schlafen.

Tag 4 Mittwoch 11.03.2015

Der Tag beginnt strahlend schön und wir lassen den Tag im Whirlpool erwachen. Wirklich schön... Wir Frühstückten und machen uns langsam fertig um wieder am Morgen den Strand zu besuchen und danach mit Rad die Insel zu erkunden.



Am Sønderstrand angekommen müssen wir feststellen, dass der Strand dieses Mal mehr als sonst vom Meer überspült wurde. Wir könnten nur ein kleines Stück mit dem Auto fahren und so genießen wir noch ein wenig den glitzernden Strand vom Deich aus.



Wir fahren zur Fahrradverleihstation und mieten uns ein Tandem, welches für uns zunächst noch aus dem Winterlager geholt werden muss.

Wir radeln los. Der gut ausgebaute Fahrradweg geht ganz gut, wir radeln bis zum Strand, dort steht immer noch sehr viel Wasser, dann geht's den Panoramaweg entlang. Dieser führt zunächst hinter dem Deich an ein paar Feldern vorbei, knickt dann ab und schlängelt sich durch den Wald. Auch an ein paar tollen Seen kommen wir vorbei.

Leider hat unser Rad den Winter nicht so gut überstanden. Die Kette ist rostig und das Schutzblech schleift am Hinterrad. Wir versuchen das Blech etwas zu richten und radeln weiter.

Dann ist der Weg überspült und wir müssen einen anderen Weg fahren, dabei sehen wir zwei Rehe, vielleicht dieselben wie vor 2 Tagen? Zurück auf dem gut ausgebauten Fahrradweg geht's für uns nach Havneby. Dort wollen wir im Hafen endlich in der tollen Fischbude essen. Als wir gegen 1200 eintreffen ist sie geöffnet, juhu.



Wir lassen es uns schmecken. Im Anschluss schlendern wir noch mit einem Eis vom Hafenkiosk über den Hafen. Es ist ruhig.

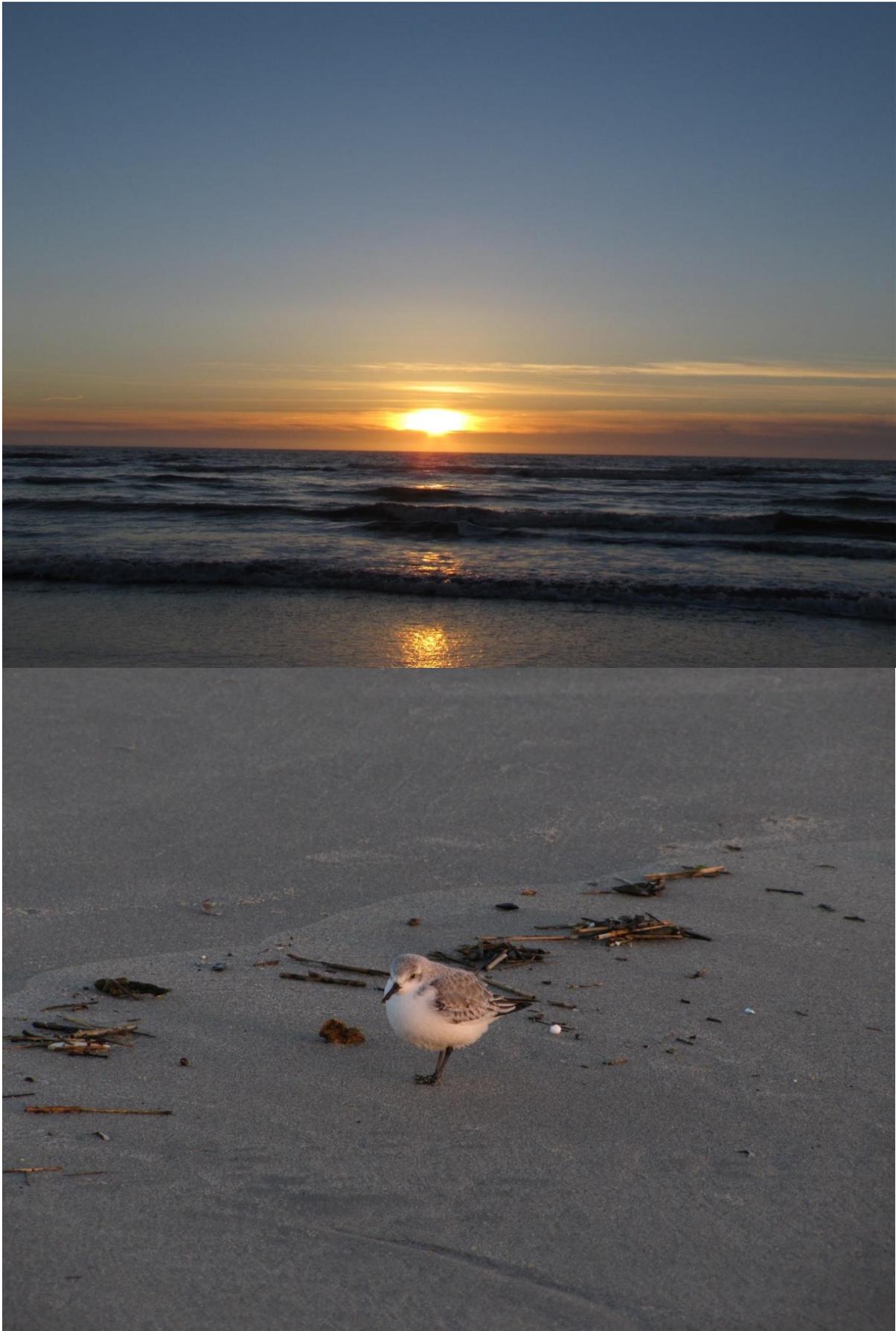


Dann radeln wir das kurze Stück zum Anleger der Syltfähre, auch hier ist nix los. Infos über den Defekt der Fähre finden wir aber auch nicht. So radeln wir zurück zur Verleihstation. Im Anschluss fahren wir wieder mit dem Auto zum Sønderstrand. Das Wasser ist nur ein bisschen weniger geworden. Wir parken am Rand und laufen durch die Dünen. Das Meer ist zu weit weg um es zu sehen. Wirklich ein verrückter Strand. Wir fahren nach Lakolk an den Strand. Hier steht nicht so viel Wasser und wir erreichen das Meer. Hier ist es nicht ganz so einsam, aber wir schlendern am Wasser entlang und finden wieder zwei tolle Muscheln. Eine ist besonders groß. Stolz packen wir unsere Trophäen ein und fahren nach Hause um dort ein wenig zu entspannen. Zuhause angekommen, steht ein Nigel nagelneuer Receiver für uns bereit. Wir freuen uns. Am Abend gehen wir dann noch einmal zum Strand. Es ist wärmer als gestern und wir legen uns in die Dünen und entspannen. Dann geht die Sonne langsam unter und wir laufen zum Strand um diesen zu genießen.











Es wird kühl, als die Sonne fast versunken ist und wir machen uns auf den Rückweg. Gut das wir extra eine Lampe mitgenommen haben, denn nun wird es schnell dunkel. In den Dünen sehen wir wieder zwei Rehe. Ob dies wieder die Beiden sind, die wir ständig sehen?
Zurück am Haus essen wir etwas und schauen wieder die Sterne an. Einfach gigantisch!
Im Fernsehen sehen wir auf Arte eine Dokumentation über den Nordseeradweg, ganz kurz sieht man auch die Syltfähre und Rømø. Dann geht's bald schon ins Bett.
Schlaf schön Nordsee!

Tag 5 Donnerstag 12.03.15

Wir erwachen, die Sonne kitzelt und wir stehen auf. Nach dem Frühstück überlegen wir uns was wir heute machen. Der Bericht des Kks über ihre Tour nach Papenburg erreicht uns. Wie schön.

Wir entscheiden uns heute an die Ostsee zu fahren. Dabei wollen wir auch gleich Erdgas tanken und entscheiden uns nach Frederica zu fahren. Auf dem Weg, kommen wir an der Zufahrt nach Mandø vorbei und entscheiden uns, auch weil heute um 1225 Ebbe ist, noch einen Abstecher zur Insel zu machen. Die Zufahrt über das Watt ist nur bei Ebbe möglich. Wir erreichen die Zufahrt gegen 1045. Egal was passiert, wir können sicher sein, dass das Wasser noch bis 1225 ablaufen wird, so entscheiden wir uns den Weg zu fahren. Ein Schild mahnt einen, dass man nur bei guter Kenntnis der Gezeit den Weg nehmen sollte. Mehr steht hier nicht. Komisch dass hier nicht schon viele Autos im Watt versunken sind ☺.

Wir fahren los, am Rand liegt ein toter Seehund, naja irgendwann muss jeder Mal sterben, weiter geht's. Den Weg durchs Watt hat man versucht mit Steinen zu befestigen. Wir können nur 20 km/h fahren, da es ansonsten zu doll rumpelt.



Nach 20 Min. erreichen wir trocken die Insel. Dort stehen ein paar Häuser, eins ist eingestürzt und eine Mühle. Es ist nix los hier, die Sonne brennt.



Wir gehen an den Strand, doch das Wasser ist weit weg und die Wattlandschaft zeigt sich stolz. Wir machen uns auf den Rückweg und erreichen gegen 1145 wieder das Festland.



Wirklich eine komische Welt, wenn man auf dieser Insel lebt, ist man wirklich an die Gezeiten gebunden.

Wir fahren weiter. Gegen 1300 erreichen wir Frederica. Die Stadt ist riesig. Ein schmutziger Hafen begrüßt uns. Wir fahren ins sehr alte und etwas verkommene Zentrum und parken. Wir laufen zur Ostsee. Dabei fallen uns sehr viele komische Leute auf, Großstadt halt.

Wir sehen das kleine Belt der Ostsee und viele große Schiffe am Horizont.



Wir gehen zurück in die Stadt um etwas zu essen. Doch ein Café oder Restaurant finden wir nicht. Wir kaufen ein paar Sachen ein und fahren weiter nach Norden. Irgendwie mögen wir diese Stadt nicht. Frederica hat eine alte Wehranlage um die Stadt, durch ein Tor fahren wir auch, direkt an der Burg vorbei. Doch der Flair dieser Stadt ist irgendwie verloren gegangen. Wir fahren vorbei an der Raffinerie von Shell. Wirklich gigantisch. Wir erreichen nach 10 min. Brejning. Dort ist nix los und wir können entspannt an der ruhigen Ostsee in der Sonne laufen.



Dann geht's zur Erdgastankstelle, doch leider werden hier keine ausländischen Karten akzeptiert und wir müssen weiter fahren. Da hier auf den Landstraßen überall 80 km/h herrschen reicht unser Tank aber erstaunlich lang.

Wir entscheiden uns spontan zum Tanken nach Flensburg zu fahren.



Flensburg erreichen wir nach 40 min. Wir bummeln um den Hafen und gehen in die Stadt um in einem kleinen italienischen Restaurant eine tolle Pizza zu essen.



Gut gestärkt geht's am Abend zur Erdgastankstelle nahe Flensburg und dann zurück nach Rømø. Die Sonne geht unter und wir genießen das Schauspiel mit den Windrädern davor.



Wir erreichen gegen 1910 die Insel und fahren in der Dämmerung noch zum Strand bis zum Meer. Wirklich mystisch.

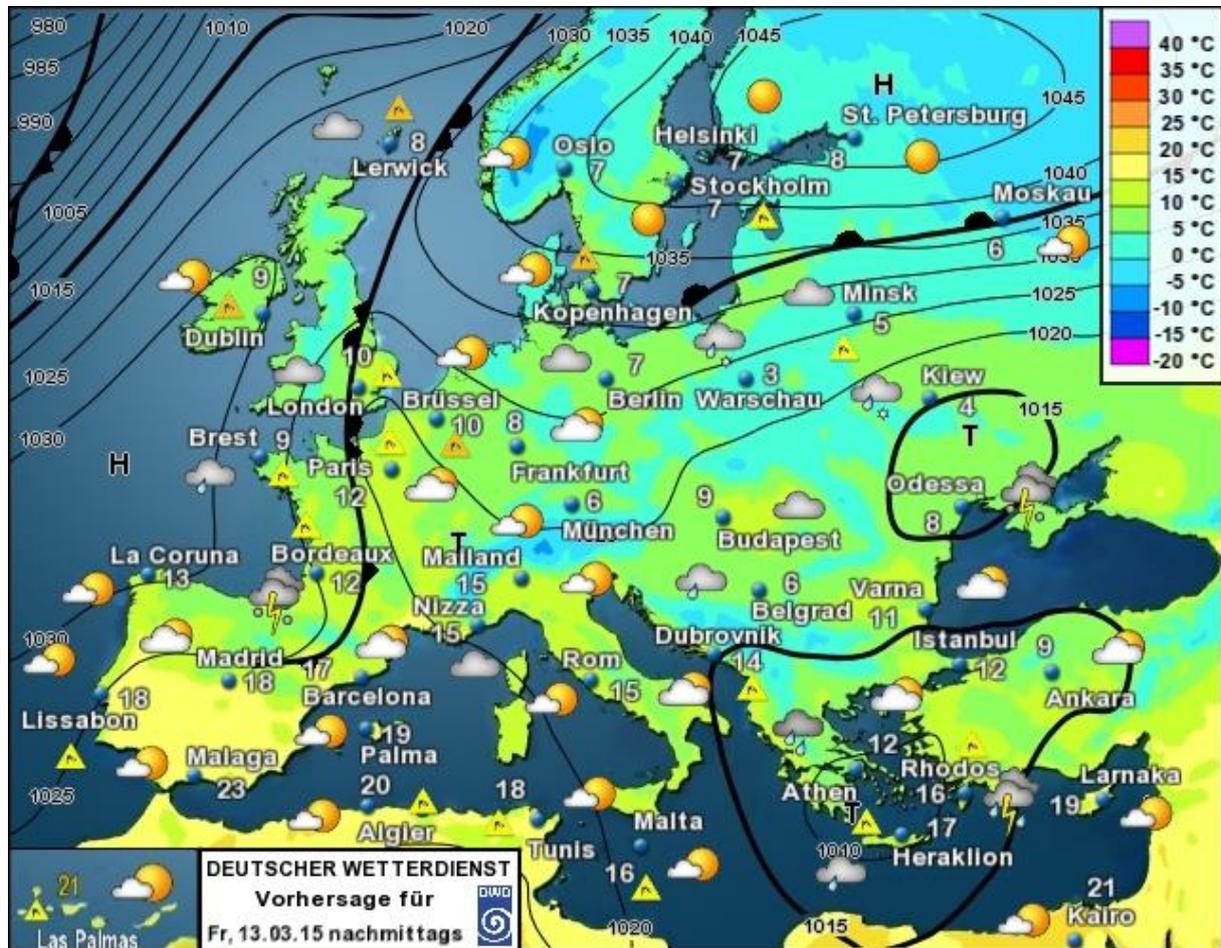


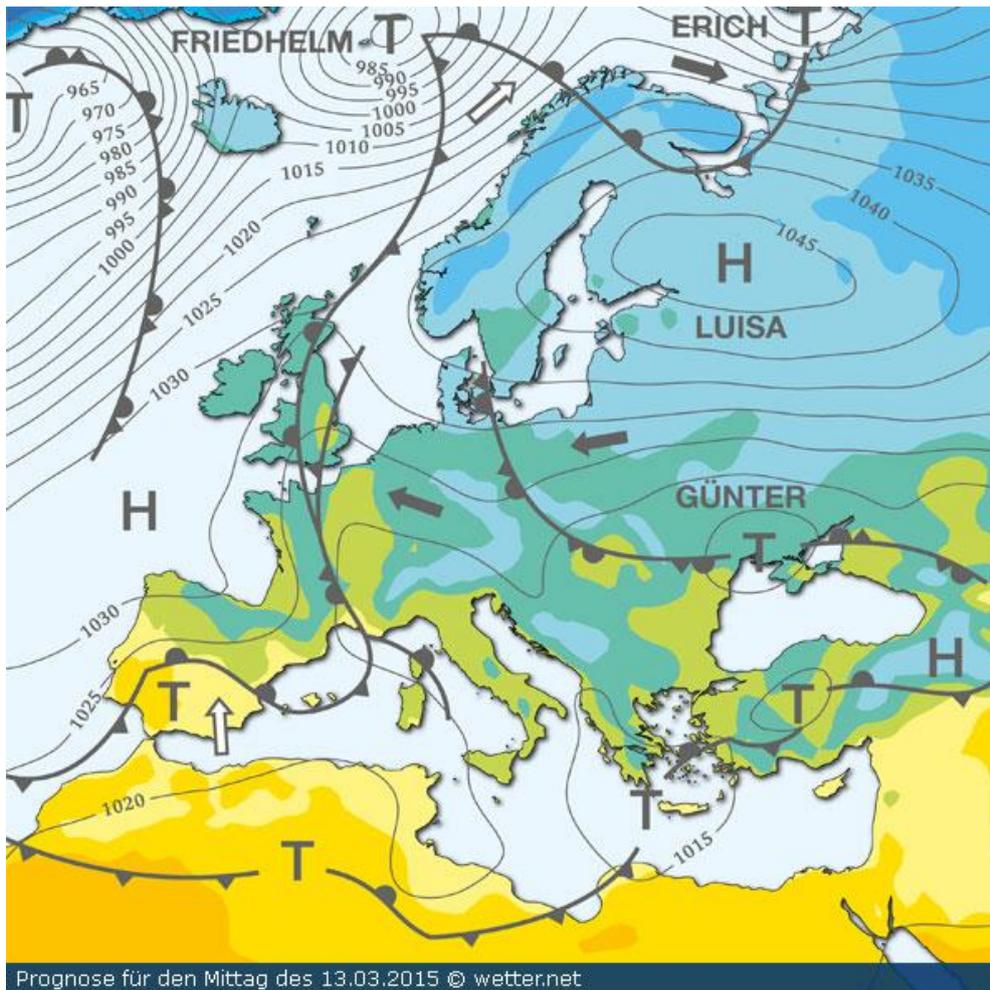
Dann geht nach Hause. Wir genießen wieder den tollen Sternhimmel. Auch die Luftwaffe fegt wieder durch die Luft und schießt heute sogar. So haben wir noch ein richtiges Feuerwerk am Himmel.



Tag 6 Freitag 13.03.2015

Wir erwachen, heute soll es zum ersten Mal recht bedeckt aber trocken sein. Ein untypischer Zyklon (siehe Bild (hier schon okkludiert)) zieht von Ost nach West und bringt kühlen Ostwind.





Trotzdem gehen wir nach einem herrlichem Bad im Whirlpool und dem Frühstück zum Strand. Die Sonne strahlt zwischen den Wolken hervor. Die Nordsee ist zahm und die Ebbe steht vor der Tür. Nach zwei Stunden sind wir zurück am Haus und genießen den Tag mit einem Tee und dem warmen Ofen.

Das Wetter wird nach dem Mittag besser und wir fahren zum Strand. Es ist trockener und wir finden eine ganze Menge gedrehter Muscheln. Macht Spaß, die Schatzsuche. Dann fahren wir zum nahen ecco Werksverkauf aufs Festland und bekommen beide schöne neue Schuhe.

Danach geht's in die malerische Stadt Rite. Dort flanieren wir durch die kleine Altstadt. Ein Wasserrad sorgt für viel Getöse.

Dann geht's zurück. Auf Rømø essen wir im Restaurant Landgang und lassen den Urlaub ausklingen. Zuhause schauen wir schon mal die Bilder unseres Urlaubs an. Anschließend gehen wir früh ins Bett.

Abreise Samstag 14.03.2015

Wir erwachen früh und machen uns fertig. Auch frühstücken wir noch ausgiebig. Heute ist es sehr bedeckt und sehr kalt.

Gegen 0745 sind wir fertig und fahren noch einmal zum Strand. Das Meer ist zahm doch bei 1°C ist es recht ungemütlich.

Wir geben den Schlüssel für das Haus ab und auf geht's.

Wir fahren zunächst an der Nordsee entlang. Wir erreichen Husum, dort liegen die Schiffe trocken. Tanken brauchen wir noch nicht und deshalb fahren wir gleich weiter. In Glücksstadt wollen wir die Elbfähre nehmen und in Himmelspforte tanken.

Wir passieren Tönningen an der Eider, hier haben wir eine Fahrwassertonne bestellt. Mal sehen wann wir die ausgemusterte Tonne bekommen, dies kann bis zu 10 Jahre dauern. Die Eider ist schon sehr trocken gefallen, gegen 1330 wird Ebbe sein.

Wir erreichen die Fähre. Hier herrscht Betrieb. Insgesamt 4 Fähren fahren hier die ganze Zeit hin und her. Für 10,50€ passieren wir die ziemlich trocken gefallene Elbe.





Dann geht's weiter und wir erreichen die Erdgastankstelle. Über 500km haben wir mit dem Tank aus Flensburg geschafft. Absoluter Rekord.



Es beginnt zu nieseln und wir fahren nun Richtung Heimat. Dabei sehen wir die Schwebefähre über der Oste. Sie ist die älteste Schwebefähre der Welt.



In Bremen gehen wir noch einen leckeren Burger essen. Dabei schaffen wir es, nicht nass zu werden, da wir unter Dächern umherlaufen können.

Wir halten noch in Kamen bei Ikea und kaufen zwei Babybettchen, die wir auch gleich noch im neuen Haus aufbauen. Dann geht's aber nach Hause.

Der Urlaub hat uns sehr gut getan. Nun haben wir wieder kraft noch den letzten Rest vom Umzug zu schaffen. Wir werden Rømø bestimmt noch einmal besuchen.

